

Monika Weber



KREUZFAHRTEN

Karibik



Edition Maritim

Alle in diesem Buch enthaltenen Angaben und Daten wurden von der Autorin nach bestem Wissen erstellt und von ihr sowie vom Verlag mit größtmöglicher Sorgfalt überprüft. Gleichwohl können wir keinerlei Gewähr oder Haftung für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität der bereitgestellten Informationen übernehmen.

Wir hoffen, dass Ihnen dieses Buch viel Freude bereitet. Falls Sie Anregungen haben sollten, was wir in Zukunft noch besser machen können, schreiben Sie uns bitte an reiselektorat@delius-klasing.de. Korrekturen veröffentlichen wir im Interesse aller Leser unter www.delius-klasing.de auf der jeweiligen Produktseite.

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in
der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische
Daten sind im Internet über <http://dnb.dnb.de> abrufbar.

3., aktualisierte und erweiterte Auflage

ISBN 978-3-667-10566-0

© Edition Maritim im Verlag Delius Klasing & Co. KG, Bielefeld

Lektorat: Birgit Radebold/Anna Rost/Christine Siedle

Karte: INCH 3, Bielefeld

Fotos: Jürgen Weber

Umschlaggestaltung: Buchholz.Graphiker, Hamburg

Layout: Gabriele Engel

Lithografie: Digital/Data/Medien, Bad Oeynhausen

Gesamtherstellung: Print Consult, München

Printed in Czech Republic 2016

Die Umschlagvorderseite zeigt die Carnival Magic (oben) und die Trunk Bay im Virgin Islands Nationalpark auf St. John (unten). Auf der Buchrückseite sind eine Häuserzeile in Oranjestad auf Aruba und ein Straßenhändler auf Grenada zu sehen.

Alle Rechte vorbehalten! Ohne ausdrückliche Erlaubnis des Verlages darf das Werk weder komplett noch teilweise reproduziert, übertragen oder kopiert werden, wie z. B. manuell oder mithilfe elektronischer und mechanischer Systeme inklusive Fotokopieren, Bandaufzeichnung und Datenspeicherung.

Delius Klasing Verlag, Siekerwall 21, D - 33602 Bielefeld

Tel.: 0521/559-0, Fax: 0521/559-115

E-Mail: info@delius-klasing.de

www.delius-klasing.de

INHALT

Allgemeines	4
Vorbereitung	10
Miami (USA)	12
Fort Lauderdale (USA)	20
Bermuda (Großbritannien)	26
Nassau – Bahamas (USA)	32
Bahamas – die Privatinseln	38
Key West (USA)	42
Cozumel (Mexiko)	48
Grand Caymans – George Town (Großbritannien)	54
Jamaika – Ocho Rios	60
Belize – Belize-Stadt	66
Honduras – Isla Roatán und Mahogany Bay	72
Costa Rica – Puerto Limón	78
St. Thomas – Charlotte Amalie (Jungferninseln, USA)	84
Grand Turk, Turks- und Caicosinseln	88
Dominikanische Republik – Samaná	92
Puerto Rico – San Juan	96
Sint Maarten/Saint Martin – Philipsburg/Marigot (Antillen, NL/F)	100
St. Croix – Frederiksted (Jungferninseln, USA)	106
Dominica – Roseau (Kleine Antillen – Inseln über dem Winde)	110
Martinique – Fort de France (Kleine Antillen – Inseln über dem Winde, F)	116
St. Kitts und Nevis – Basseterre (Kleine Antillen, Leewardinseln)	120
St. Lucia– Castries (Kleine Antillen – Inseln über dem Winde)	126
Barbados – Bridgetown (Kleine Antillen – Inseln über dem Winde)	132
Grenada – St. George's (Kleine Antillen – Inseln über dem Winde)	138
Aruba – Oranjestad (ABC-Inseln)	144
Curaçao – Willemstad (ABC-Inseln)	150
Bonaire – Kralendijk (ABC-Inseln)	156





BAHAMAS – DIE PRIVATINSELN

Hier geht das Herz eines jeden Kreuzfahrters auf ... Traumstrände, türkisblaues Wasser. Die meisten großen Kreuzfahrtgesellschaften besitzen Privatgrundstücke oder Privatinseln. Diese gehören zum überwiegenden Teil zu den Bahamas, die meisten anderen zur Dominikanischen Republik.

Was alle Inseln gemeinsam haben: Nur Kreuzfahrttouristen und Crew haben Zutritt zu den wirklich schönen, idyllischen Fleckchen. Auf diesen Inseln ist für alles gesorgt, ob Liegestühle, Getränke, Speisen (meist mittags ein Barbecue) oder karibische Musik. Erfrischende Getränke werden zum Teil kostenlos serviert. Alkoholische Getränke müssen wie auf den Schiffen immer bezahlt werden. Auch kleinere Ausflüge werden angeboten und Schnorchelausrüstungen vermietet, zudem können Souvenirs gekauft werden. Zu den meisten Inseln wird mit kleinen Tender- oder Fährbooten übergesetzt und man ist sofort – ohne eine Hafenanlage zu queren oder erst in einen Bus steigen zu müssen – in seinem Paradies. Wer sich von dem Pulk lösen möchte, braucht nur ein paar Schritte zu laufen und wird reich mit Ruhe belohnt und mit allem, was die Karibik zu bieten hat.

Coco Cay (Royal Caribbean)

Die karibische Privatinsel Coco Cay gehört zu den Bahamas und heißt mit geografischen Namen Great Stirrup Cay und ist der Inselkette der Berry Islands zugeordnet. Coco Cay befindet sich auf der geschützten Seite eines Koralenriffs inmitten eines subtropischen



Kristallklares Wasser, Traumstrände, Entspannung pur, die Seele baumeln lassen: Das ist Half Moon Cay.

Unter- und Überwasserparadieses. Hier sind alle erdenklichen Wassersportmöglichkeiten wie Tauchen, Kanufahren, Surfen, Beachvolleyball oder Jetski gegeben. Vor Coco Cay befindet sich der größte Wasserpark der Karibik. Auf der Insel wachsen Palmen, vielfältige tropische Blumen und Büsche. So sieht man auf der Insel von Royal Caribbean in der Iguana-Bucht die unterschiedlichsten Leguane, ein wenig weiter Schwärme von Fischen oder Pelikane bei der Jagd.

Castaway Cay (Disney Cruises)

Im Gegensatz zu Coco Cay und fast allen anderen Inseln hat die Disney Cruise Line Mitte der 1990er-Jahre Castaway den Bahamas abgekauft und mit 25 Millionen Dollar und 50 000 Lkw-Ladungen Sand zu ihrer Insel nach eigenem Geschmack umgestaltet. In jede dieser Privatinseln wird ständig investiert. Im Rahmen der Bauarbeiten wurde die Insel so konstruiert, dass das jeweilige Disney-Schiff direkt anlegen kann. Aber trotzdem ist die Insel nur zu einem Teil erschlossen. Ein Piratenschiff (aus dem Film *Fluch der Karibik*) liegt vor Ort, zwei U-Boote, Fahrräder, Disneyfiguren, Piraten und ein vielfältiges Kinderprogramm sorgen für Unterhaltung.



Nur wenige Schritte vom Strandtrubel entfernt findet man einsame Strände und interessante Pflanzen, Leguan-Buchten und absolute Ruhe.

TIPP

Wasser und Sonne genießen

Auf den Privatinseln ist es sinnvoll, einen reinen Strandtag einzulegen und eventuell etwas Wassersport zu treiben. Die meisten Inseln sind für Aktivitäten zu klein, nicht bei allen gibt es eine interessante Unterwasserwelt.

Great Stirrup Cay (Norwegian Cruise Line)

Die etwa 100 Hektar große und unbewohnte Insel gehört zu der Inselkette der Berry Islands (Bahamas). Die Kreuzfahrtschiffe (pro Tag läuft immer nur ein Kreuzfahrtschiff die Insel an) ankern vor der Küste und die Passagiere werden mit Tendern an Land gebracht. Die Insel ist verhältnismäßig groß, man ist nicht an einen einzigen Strand gebunden und kann sich an einen der anderen Strände legen, allerdings ohne Liegestuhl und Unterhaltungsprogramm. Es gibt auch einen sogenannten Straw Market (benannt nach dem berühmten Vorbild in Nassau). Hier verkaufen Einheimische von den Nachbarinseln T-Shirts, Mützen und allerlei Souvenirs.

Half Moon Cay (Holland America & Carnival)

Als Half Moon Cay wird ein Teil der Insel Little San Salvador (Bahamas) bezeichnet. Der halbkreisförmige Strand wird überwiegend von der Reederei Holland America genutzt. Aber auch die Kreuzfahrtschiffe der Carnival Cruise Lines (die Muttergesellschaft von Holland America) gehen gelegentlich hier vor Anker. Die Passagiere werden mit Tendern an Land gebracht. Im Eingangsbereich befinden sich kleine Souvenir-Hütten sowie ein Piratenschiff. An dem langen Strand gibt es zwei Wassersportzentren, ein weiteres befindet sich an der Lagune, wo man



mit Rochen schnorcheln kann. Teile der Insel sind ein Vogelschutzgebiet. Private Cabanas, kleine Strandhütten mit gefülltem Kühlschrank, Deckenventilator und eigener Terrasse können zusätzlich gemietet werden. Die Insel zeichnet sich durch einen wunderschönen, weichen, weißen Sandstrand aus.

Princess Cays (Princess Cruises)

Die Princess Cays liegen am südlichen Ende der Insel Eleuthera (Bahamas). Die Kreuzfahrtschiffe ankern vor der Küste und die Passagiere werden mit Tendern an Land gebracht. Hier veranstaltet die Reederei für ihre Gäste eine Strandparty mit gutem Essen und Livemusik. Einen Panoramaausblick vom Crow's Nest Tower. Kleine Geschäfte vor Ort bieten kunsthandwerkliche Artikel an. Auch auf den Princess Cays gibt es Beach-Cabanas und Beach Bungalows sowie eine breite Palette von Landausflügen.

Labadee (Royal Caribbean)

Labadee ist eine Halbinsel an der Nordküste von Haiti. Royal Caribbean hat die Halbinsel von der Regierung Haitis gemietet und einen Strandclub für seine Passagiere eingerichtet. Über 300 Haitianer finden in Labadee Arbeit, und weitere 200 können auf der Halbinsel ihre Waren verkaufen. Wanderwege führen über die paradiesische, grüne Halbinsel. Kindern stehen drei große Spielbecken mit Wasserrädern und Wasserspielzeugen zur Verfügung. Die Älteren können sich dagegen rund um das Piratenschiff tummeln.

Catalina Island (Costa Kreuzfahrten)

Die kleine unbewohnte Insel Catalina liegt vor der Küste der Dominikanischen Republik, etwa auf der Höhe von La Romana. Hier gibt es im Wesentlichen nur einen schönen Strand. Dort können



Das Piratenschiff auf Half Moon Cay, einer Insel mit langen, feinkörnigen Stränden und einem Highlight: Schnorcheln mit Rochen.

Sie bei einheimischen Anbietern Jetskis mieten. Ansonsten sind die Wassersportmöglichkeiten begrenzt. Ganz am Rand des Strandes zwischen dem Landungssteg und einer Felswand kann gut geschnorchelt werden.

Abends fährt das Kreuzfahrtschiff in der Regel die knapp zehn Kilometer nach La Romana und macht in dem modernen Kreuzfahrthafen fest.

Cayo Levantado (MSC Kreuzfahrten)

Cayo Levantado ist ebenfalls eine kleine Insel vor der Küste der Dominikanischen Republik in unmittelbarer Nähe der großen Halbinsel Samana gelegen. Auch hier wird getendert. Eine Hälfte der Insel gehört zu dem Hotel Gran Bahia Cayo Levantado. Die andere Hälfte steht den Gästen der Reederei offen.



Auf Levantado wurde der Bacardi-Spot gedreht.





ARUBA – ORANJESTAD (ABC-INSELN)

Die drei ABC-Inseln Aruba, Bonaire und Curaçao liegen in einer Reihe vor Venezuelas Nordküste. Sie sind nicht betroffen vom atlantischen Hurrikangürtel, denn sie gehören, wie Trinidad, Tobago und die venezolanischen Inseln vor der südamerikanischen Küste, zu den Inseln unter dem Winde, dem südlichen Teil der Kleinen Antillen. Das Klima ist trocken und wüstenartig, im Gegensatz zu den Inseln über dem Winde.

Aruba ist die kleinste der drei ABC-Inseln in der Karibik und liegt 25 Kilometer nördlich von Venezuela. Die Insel wurde 1499 von den Spaniern entdeckt und besiedelt. 1636 wurde sie von den Niederlanden erworben, zu denen sie bis heute politisch und wirtschaftlich als autonomer Staat gehört.

Als Insel außerhalb der Orkanzone genießt Aruba ganzjährig herrliches Sonnenwetter und Passatwinde. Die Durchschnittstemperatur beträgt 27 °C. Bereits beim Einlaufen in den Hafen haben Sie einen wunderschönen Blick über eine grüne, flache Insellandschaft mit dem höchsten Berg Jamanota (rund 180 Meter) und über die Hauptstadt Oranjestad mit ihren bunten Häusern.

Sie machen an einem der modernen Piers der Aruba Port Authority fest. Im Terminalgebäude finden Sie die Touristen-Information und Geschäfte. Mit wenigen Schritten sind Sie im Zentrum von Oranjestad. Eine Vielzahl von Taxen finden Sie auf dem Hafengelände. Die Preise sind festgelegt und Taxameter nicht üblich. Jeder Fahrer hat eine Preisliste,

Aruba ist bekannt für seine Traumstrände. Der bekannteste ist der Palm Beach, aber auch außerhalb findet man verschwiegene Buchten und schöne Strände mit kristallklarem Wasser.



Oranjestad besticht durch seine gut erhaltenen, farbenfrohen Häuser, vor allem in der Altstadt. Man erkennt sofort den niederländischen Einfluss anhand der verzierten Gebäude.

die Fahrt vom Hafen zu den Stränden beträgt etwa 10 US\$. Wie auf den anderen Inseln bieten sich die meisten Fahrer auch als Fremdenführer an und eine Inseltour kostet pro Stunde für vier Personen etwa 40 US\$. Für Mietwagen sind alle großen Anbieter in Oranjestad vertreten. Zwar sind die Straßen in einem ordentlichen Zustand, aber ein Jeep bietet dennoch das größte Fahrvergnügen.



Kleinen, sonnenhungrigen Leguanen begegnet man auf Schritt und Tritt – sie lassen den Menschen bis auf wenige Meter an sich heran.

Im Gegensatz zu den anderen Inseln kann man hier auch das Busfahren empfehlen. Die Busse sind ein sehr preiswertes Transportmittel zwischen der Innenstadt, den Hotels und den Stränden. Oranjestad ist wunderschön anzusehen, ist aber in erster Linie ein Paradies für Shoppingfans. Die bekannteste Einkaufsstraße ist die Caya G. F. Betico Croes. Sie entdecken überall zahlreiche Malls, die teuersten Artikel aber finden Sie in der Royal Plaza Mall.

Am südlichen Stadtrand liegt das 1796 erbaute Fort Zoutman, das nach einem niederländischen Admiral benannt wurde. Gegenüber dem Fort liegt die Renaissance Mall mit schicken Läden.

Zwei kleine Museen, das Archäologische Museum mit 4500 Jahre alten Werkzeugen und das Münzmuseum mit etwa 40 000 Münzen, sind täglich, außer am Sonntag, geöffnet. Mehr



Sehenswürdigkeiten hat Oranjestad nicht zu bieten.

Sollten Sie allerdings mit Jeep, Taxi oder Bustour unterwegs sein: Lassen Sie sich die Sehenswürdigkeiten der Insel zeigen.

Empfehlenswert ist es, in den zwölf Kilometer östlich von Oranjestad liegenden Arikok-Nationalpark zu fahren, der unter Naturschutz steht und sich über 18 Prozent der Inselfläche erstreckt. Eine Landschaft voller Überraschungen erwartet Sie mit Kakteenfeldern, felsigen Sanddünen sowie imposanten Höhlen. Im Park liegen zudem bedeutende kulturelle Stätten: Häuser der frühen Siedler und Felsmalereien der Ureinwohner. Hier im Park befand sich auch bis 2005 die Natural Bridge, die aber weggespült wurde. Es gibt aber mehrere ähnliche, wenn auch etwas kleinere Felsbogen in den Gegenen Andicuri, Wariruri und Black Stone Beach.

Bei der Fahrt an der Nordostküste treffen Sie immer wieder auf interessante



In der Nähe des Hafens gibt es in kleinen Läden erstklassige, handgerollte kubanische Zigarren – super Qualität zu einem guten Preis.

Felsformationen. Dazu gehören die ungewöhnlichen Hügel und monolithischen Felsen der Ayo Rocks in dem Gebiet nördlich vom Hooiberg. Diese riesigen, tonnenschweren Felsbrocken sind bemerkenswert und ein echtes Rätsel. Über Treppen können Sie die höchsten Punkte besteigen und haben einen fantastischen Blick.

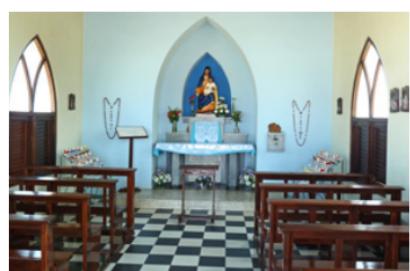
Einen ebenso sensationellen Blick über die Insel haben Sie vom Hooiberg (167 m) aus, der ebenfalls im Arikok-



Der Arikok-Nationalpark mit seinen Steinformationen, der rauen Küste und unberührten Natur ist einen Besuch wert. Der unter Naturschutz stehende Park erstreckt sich über 18 Prozent der Inselfläche.



Riesige Kakteen, soweit das Auge reicht, zeigen das andere Gesicht von Aruba, das auch ein Land der Sukkulanten und der Divi-Divi-Bäume ist.



Die Kapelle Alto Vista mit ihrer spektakulären Lage direkt am Meer verströmt Ruhe und Frieden. Sie war 1750 das erste römisch-katholische Gotteshaus.

Nationalpark steht, oder vom Jamano-ta (188 m), der weiter südlich liegt. Da es die höchsten beiden Erhebungen der Insel sind, können Sie diese nicht verfehlten.

In der nordwestlichen Richtung gelangen Sie von Oranjestad aus am Strand entlang zur alten Mühle und weiter zum Ort Noord mit der St.-Anna-Kirche. Wenige Kilometer weiter an der Nordküste gibt es bei Bushiribana Ruinen einer alten Goldschmelze.

An der Nordspitze angekommen (etwa elf Kilometer nördlich von Oranjestad) stehen Sie vor den California-Dünen und dem Leuchtturm, der zwischen 1914 und 1916 erbaut wurde. Auch wenn Sie den Leuchtturm nicht besteigen können, so haben Sie dort dennoch einen sensationellen Blick über die Dünen. Dies dürfte der meistbesuchte Ausflugspunkt der Insel sein.



TIPP

Faulenzen, Schwimmen und Sonnen am Palm Beach oder Eagle Beach

Warum kommen jedes Jahr mehr als 1,5 Millionen Urlauber nach Aruba? Die Insel ist ein echtes Paradies und bekannt für lange Strände, schöne Hotels und viele Wassersportmöglichkeiten. Alle Strände sind öffentlich zugänglich. Sonnenschirme und Liegen können bei dem jeweiligen Hotel gegen eine Gebühr gemietet werden.

Auf dem Rückweg liegt die Wallfahrtskirche Santísima Virgin de Alto Vista. Obwohl einsam und verlassen, ist sie immer im frischen Gelb angestrichen und Anziehungspunkt einer jeden Rundfahrt. Die Kapelle wurde 1952 auf dem Gelände des Originals errichtet, der ersten katholischen Kirche in Aruba, 1750 von dem spanischen Missionar Domingo Antonio Silvestre gebaut. Wenn keine Touristen da sind, ist es ein besonderer Ort der Ruhe.

Der Palm Beach ist wohl der bekannteste Strand und mit seinem ruhigen, angenehmen Wasser besonders für Familien mit Kindern geeignet. Jede Art von Wassersport wird am Strand angeboten, auch ein »Piratenschiff« macht dort zum Mitfahren und Feiern halt. Manchmal ist er etwas voller als andere Strände auf Aruba. Hier befinden sich ausschließlich die teuren Hotels. Mit Parkplätzen ist es schwierig.

Der nur durch eine Baumgruppe entfernt liegende Eagle Beach belegt einen Platz unter den Top Ten der schönsten Strände der Welt, ist endlos lang und etwas welliger und windiger als der Palm Beach. Hier befinden sich die nicht ganz so teuren Hotels, und es bestehen mehr Parkmöglichkeiten.



Egal, welchen Ausflug Sie buchen, der Besuch des California-Leuchtturms gehört dazu.

Für Familien ist außerdem der Baby Beach an Arubas südöstlichem Ende empfehlenswert. Für Schnorchler und Windsurfer eignet sich der Hadikurari Beach, welcher südlich des Leuchtturms an der nordwestlichen Spitze liegt. Der populärste Ort für Windsurfer ist Malmok Beach, Könner gehen nach Boca Grandi.

Taucher kommen ebenfalls auf ihre Kosten, es gibt zahlreiche interessante Tauchplätze. Etablierte Tauchanbieter finden Sie im Internet, beispielsweise Red Sail Sports, Dive Aruba, Happy Divers oder Mermaid Dive Center.